



Merkblatt digitale Open Book-Klausur (für Studierende)

Inhalt

Was bedeutet „Open Book“?	1
Was ist verboten?	1
Darf ich wörtlich zitieren?	1
Wie bereite ich mich auf eine Open Book-Klausur vor?	2

Was bedeutet „Open Book“?

„Open Book“ bedeutet, dass Sie Hilfsmittel Ihrer Wahl für die Bearbeitung der Klausur verwenden dürfen. Das umfasst beispielsweise

- Lehrbücher
- Skripten
- Gerichtsentscheidungen
- Kommentare
- Online-Datenbanken
- Eigene Mitschriften
- Gesetzestexte mit persönlichen Markierungen/Anmerkungen

Was ist verboten?

Unzulässig bleibt die Kooperation mit anderen. Sie müssen die Lösung selbst, eigenständig und allein erstellen. Das heißt konkret:

- Gespräche mit anderen Menschen sind tabu. Das gilt für Kommilitonen, Mitbewohner, Freunde zuhause oder anderswo.
- Telefonieren, Chatten oder Mails während der Klausur sind ebenfalls untersagt.

Darf ich wörtlich zitieren?

In der Klausur - und erst recht der Open Book-Klausur - sollen Sie nicht zeigen, dass Sie etwas auswendig wissen oder im Buch oder Internet finden können, sondern dass Sie es verstehen und anwenden können. Das bedeutet: Sie dürfen jegliche Quellen verwenden, aber übernehmen Sie diese nicht einfach wörtlich. Vielmehr sollten Sie alle Aussagen sinngemäß übernehmen, um zu zeigen, dass Sie den Sinn verstanden haben und eine Transferleistung erbringen können. Copy & Paste ist keine eigenständige Lösung, auch nicht, wenn man die Quelle angibt. Das bedeutet nicht, dass Wortgleichheiten, etwa bei Definitionen, als Plagiat oder Täuschungsversuch eingeordnet werden. Aber Sie müssen bedenken, dass Sie für die bloße Übernahme fremder Formulierungen keine Punkte erwarten können.

Die Open Book-Klausur ist keine Seminararbeit. Quellenangaben, z.B. in Fußnoten, sind in einer Klausur grundsätzlich nicht erwünscht. Es geht hier nicht um eine gründliche Literaturauswertung, sondern um Anwendung auf einen Fall. Die Klausur simuliert eine realistische berufliche Situation, nämlich, dass Sie kleinere Wissensfragmente wie eine Definition kurz



nachschlagen können. Konzentrieren Sie sich daher auf eine gute Vorbereitung und nicht auf die Frage, wo die Grenze zum Plagiat überschritten wird.

Wie bereite ich mich auf eine Open Book-Klausur vor?

Hören Sie nicht auf zu lernen! Die Auseinandersetzung mit den Problemen des Klausurfalls und die eigene Haltung zu möglichen Lösungen können Sie aus keiner Quelle abschreiben.

Lernen Sie keine Definitionen auswendig, die können Sie bei Bedarf rasch nachschlagen. Üben Sie das Argumentieren. Konzentrieren Sie sich auf das Herausarbeiten der Probleme und eine gute Begründung Ihrer Lösung. Der Schwerpunkt von Open Book-Klausuren wird nicht in der Abfrage reiner Wissens Elemente und auswendig gelernter Streitstände, sondern auf Verständnis und Anwendung liegen. Versuchen Sie zu verstehen, warum eine Frage umstritten ist. Lernen Sie die Systematik und Struktur des Rechts bzw. des jeweiligen Rechtsgebiets und üben Sie die Fallbearbeitung.

Trainieren Sie gezielt die Arbeit mit Ihren Quellen. Die Arbeit mit Quellen kostet Zeit, die für eigenes Nachdenken oder Schreiben fehlt. Sie können in der Klausur kurz etwas nachschlagen, aber nicht lange suchen. Hilfreich können vor allem Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen sein. Entscheiden Sie im Vorfeld, was Sie in der Klausur griffbereit haben wollen, und machen Sie sich mit diesen Quellen vertraut. Die Klausur sollte grundsätzlich auch ohne Hilfsmittel (außer dem Gesetz) lösbar sein.